

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: ELKE MUDRA
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr.
Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Frie-
senhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden
(ihd), Clemens Hausteine (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock
(M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen
Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube
(mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof.
Dr. Holger Noltze, Gerhard Persché (Pe), Helmut Peters
(hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.),
Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.), Wolfgang Schrei-
ber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz
(ts), Dr. Markus Schwering, Frank Siebert (F.S.), Friedrich
Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman
Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.),
Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.),
Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:
CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2014

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089 / 31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Mess-
diagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist
eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr.
Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag
behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzudrucken.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland
(inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz
102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80
Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf.
Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner
H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-
verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen
höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rück-
zahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand
ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen
außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER,
Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO,
HiFiDigital und drums & percussion.



Leserbriefe

Zum Preisrätsel in FF 3/14

Es hat mich sehr gefreut, dass ich bei dem Preisrätsel vom vergangenen Monat gewonnen habe. Vor ein paar Tagen kam nun der Gewinn von 20 CDs an, wofür ich mich sehr bedanke. Zu meiner Überraschung war es eine vielfältige Zusammenstellung, und dennoch war keine CD dabei, die ich schon habe, allenfalls mal eine neuere Aufnahme. Aber es sind auch welche dabei, die schon auf meiner Wunschliste stehen. Also nochmals herzlichen Dank.

Ernst Willenbrock, Sankt Augustin

Zum Porträt über Neville Marriner in FF 4/2014

Im Dezember vorigen Jahres, als er „erst“ 89 war, dirigierte Marriner in Düsseldorf den Musikverein und die Düsseldorfer Symphoniker. Im Foyer der Tonhalle gab es nach dem Konzert ein Mittagsbuffet. Und da stand er – gar nicht „Sir“ und in jeder Hinsicht bescheiden-unauffällig – mit seinem Teller in der Schlange. Um vor meinen Düsseldorfer Freunden ein bisschen anzugeben, hatte ich ein Programm von 1990 mitgenommen. Da dirigierte Marriner Mozart, unter anderem das Requiem und auch in der Tonhalle. Als nun alles beim Kaffee saß, habe ich mich getraut, ihn anzusprechen – in der Erwartung, er werde mich kurz abfertigen. Schließlich braucht er ja auch mal seine Ruhe. Stattdessen ging er mit seiner Frau aufmerksam und in aller Ruhe das alte Programm durch und erzählte, welche von den Solisten (Alfreda Hodgson, Robert Tear) inzwischen gestorben seien und wie gern er mit ihnen befreundet gewesen sei. Und dann fragte er mich nach meinem Namen und schrieb mir eine persönliche Widmung in das Programmheft – auf Deutsch und ohne Brille!

Lutz Rißeler, Marl

Festivals

Ein Fest für Hamburg

Musikfest Hamburg. Dieses Jahr gibt es in Hamburg eine besondere Premiere. Denn vom 9. Mai bis 15. Juni wird erstmals ein internationales Musik-Festival veranstaltet, das den Abschluss und Höhepunkt der Konzertsaison bildet und dabei die großen Orchester und Konzertveranstalter miteinbezieht: das Musikfest Hamburg. „Die Hauptpartner sind der Norddeutsche Rundfunk, die Konzertdirektion Dr. Goette mit den Pro-Arte-Konzerten, die Hamburger Philharmoniker und Sinfoniker und wir als Veranstalter der Elbphilharmonie-Konzerte“, erzählt Elbphilharmonie-Intendant Christoph Lieben-Seutter. Viele wichtige Veranstalter aus den verschiedensten Ecken der Stadt seien an der Ausrichtung des Festivals beteiligt, allerdings gebe es auch noch Potenzial für die Zukunft. „Jetzt geht es zunächst darum, den ersten Stein ins Wasser zu werfen“, fährt Lieben-Seutter fort, „und zu schauen, was sich bewegt.“ Insgesamt werden mehr als 50 Klassik-, Jazz-, Weltmusik- und Pop-Konzerte veranstaltet, in denen international gefeierte Künstler wie die Pianisten Christoph Eschenbach und Louis Lortie, die Mezzosopranistin Michelle De Young, der Bariton Matthias Goerne und die Sitar-Virtuosin Anoushka Shankar auftreten, unterstützt von renommierten Klangkörpern wie dem Koninklijk Concertgebouworkest Amsterdam unter Andris Nelsons. Auch die Liebhaber zeitgenössischer Musik werden mit Konzerten des Ensemble Resonanz, des Klangforum Wien und des Quatuor

Foto: Christian Steiner/PR



Tritt in Bartoks „Herzog Blaubarts Burg“ auf: Mezzosopranistin Michelle DeYoung.

Foto: Marco Borggreve/PR



Matthias Goerne interpretiert Schuberts „Schöne Müllerin“ in Hamburg ...

Foto: Elias/PR



... und Louis Lortie Chopins Klavierkonzert Nr. 1 mit den Hamburger Philharmonikern.

Diotima gut bedient, und bei einem Tag der offenen Tür mit Open-Air-Konzerten wird sogar die Elbphilharmonie musikalisch erlebbar und zugänglich.

Als roter Faden zieht sich „die Verführung“ durch das Festivalprogramm. Ein Thema, das buchstäblich bei Adam und Eva beginnt. Hätte die Schlange Eva nicht verführt, die Äpfel vom Baum der Erkenntnis zu kosten, und hätte Eva nicht ihren Mann bezirzt, ihrem Beispiel zu folgen, wir würden noch heute im Paradies leben. Die Geschichte von Adam und Eva lehrt: Erst unsere Verführbarkeit macht uns zum Menschen; erst das Hadern mit verbotenen oder unerreichbaren Gelüsten lässt jene Gewissenskonflikte entstehen, die Stoff für die wirklich großen Dramen bieten. Niemand wusste das besser als die Komponisten der Romantik, allen voran Franz Schubert, dem beim ersten Internationalen Musikfest

Hamburg eine eigene Reihe gewidmet ist; unter anderen wird dort Matthias Goerne „Die Schöne Müllerin“ und die „Winterreise“ aufführen und Maria Joao Pires die große B-Dur-Klaversonate spielen. Doch auch Komponisten des 20. Jahrhunderts schrieben Werke, die sich mit Verführung auseinandersetzen, etwa Bela Bartók in seiner Oper „Herzog Blaubarts Burg“.

Eine Besonderheit beim Hamburger Musikfest sei, dass die Musikstile dort grenzübergreifend sind, erklärt Christoph Lieben-Seutter. So spielen an einem

Abend beispielsweise die Münchner Philharmoniker und am nächsten die Weltmusikkünstlerin Anoushka Shankar. „Anderswo mag das selbstverständlicher sein, in Hamburg wurde Kultur jedoch bisher sehr sortenrein gedacht.“ Auch die Popfans hat man nicht vergessen: „Im Rahmen der „Nightline“-Reihe treten verschiedene Popgruppen in Zusammenarbeit mit dem Club ‚Übel und Gefährlich‘ auf.“ Und die Freunde des Jazz kommen ebenfalls auf ihre Kosten, da das renommierte Elbjazz-Festival in das Musikfest mitaufgenommen wurde.

Infos und Kontakt

Die Orchesterkonzerte finden im Großen Saal der Laeishalle statt, die Kammerkonzerte im Kleinen Saal. Aufführungen zeitgenössischer Musik gibt es auf Kampnagel und im Rolf-Liebermann-Studio. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 040/357 666 66 oder www.musikfest-hamburg.de.

Die Kunst der Volksmusik

 braunlager
maikonzerte



Braunlage, St. Andreasberg, Clausthal-Zellerfeld

www.braunlager-maikonzerte.de

23. bis 25. Mai 2014

Rauschhafte Orgel

Internationale Orgelwoche Nürnberg. Vom 23. Mai bis zum 1. Juni geben sich die Orgelmusikfreunde ein Stelldichein in Nürnberg. Denn dann lockt wieder die Internationale Orgelwoche mit einer Vielzahl unterschiedlicher Konzerte. Dieses Jahr dreht sich dort alles um das Thema „Rausch“. Das kann den Klangrausch bedeuten, aber auch den Sog der Nacht, die Freude des Festes oder das Erleben von Gemeinschaft und Ritualen. Über 40 Veranstaltungen sind 2014 geplant, dabei reicht das Spektrum von mittelalterlicher Musik über Bach, Mahler und Bruckner bis hin zur Uraufführung zeitgenössischer Werke und improvisierter Musik; es entführt u. a. zu monchischer Kontemplation, barocker Lebensfreude, raumgreifendem Klangrausch und aktueller arabischer Musik im Dialog mit der christlichen Tradition und deren Jahrtausende alten Wurzeln. Noch stärker als im letzten Jahr ist das Festival dabei von unkonventionellen Konzepten und Aufführungsformen geprägt, die den Rahmen traditioneller Kirchenmusikkonzerte sprengen, beispielsweise Recitals mit Lichtkunst. Zu



David Briggs spielt eine Transkription von Mahlers Sinfonie Nr. 2 bei der Orgelwoche.



Ist mit Buxtehude in Nürnberg zu erleben: Hille Perl.

den in Nürnberg auftretenden Künstlern und Ensembles gehören neben den Organisten David Briggs, Mari Mihara und Balázs Szabó die Gambistin Hille Perl und der Pianist Martin Helmchen. Das Eröffnungskonzert gestalten die Ensembles Concerto Palatino, Capella de

la Torre und der Windsbacher Knabenchor mit Werken von Johannes Staden, und am Abschlussabend interpretiert die Staatsphilharmonie Nürnberg unter Marcus Bosch Bruckners fünfte Sinfonie, aufgelockert durch Intermezzi vom Percussion-Ensemble Eklekto Geneva.

Infos und Kontakt

Die großen Orchesterkonzerte finden in der St.-Lorenz-Kirche statt, weitere Aufführungsorte sind die Kirchen St. Sebald, St. Martin, St. Egidien, die Frauenkirche sowie der Rittersaal der Kaiserburg. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0911/214 44 66 oder www.ion-musica-sacra.de.

Neue Töne im Ruhrgebiet

Wittener Tage für neue Kammermusik. Alljährlich versammelt sich zu den Wittener Tagen für neue Kammermusik das Who's who der zeitgenössischen Musikszene. Sie finden 2014 vom 9. bis 11. Mai statt und können mit 25 Uraufführungen und vier deutschen Erstaufführungen von Komponisten aus elf Nationen aufwarten; unter anderen werden Stücke von Tristan Murail, Re-

becca Saunders und Philippe Manoury erklingen. Besonderes Highlight des diesjährigen Festivals sind die Geburtstagsständchen für das Arditti String Quartet, das dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert. Musikalisch gratulieren Komponisten und Interpreten wie Harrison Birtwistle, Brian Ferneyhough, Toshio Hosokawa, György Kurtág und Wolfgang Rihm, Uri Caine und Brice Pauset.



Foto: Wikipedia

Eine feste Größe der Neuen Musik: der Komponist Harrison Birtwistle.

Foto: Astrid Karger/PR



Das Arditti String Quartet wird dieses Jahr 40.

Infos und Kontakt

Die meisten Konzerte werden im Haus Witten sowie im Festsaal und Theatersaal des Saalbaus Witten veranstaltet. Weitere Aufführungsorte sind die Aula der Rudolf Steiner Schule (Geburtstagskonzert Arditti String Quartet) sowie die Johanneskirche in Witten. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 02302/581 24 02 oder www.kulturforum-witten.de.

Folkloristische Klassik

Braunlager Maikonzerte. Vom 23. bis 25. Mai wird der Oberharz wieder in Schwingungen versetzt, denn dann finden wieder die Braunlager Maikonzerte statt. Sie umfassen dieses Jahr fünf Aufführungen und kreisen um das Thema „Volksmusik“. Das Eröffnungskonzert gestaltet der künstlerische Leiter des Festivals Gil Garburg zusammen mit seiner Klavierduo-Partnerin Sivan Silver, auf dem Programm stehen Werke wie Schuberts „Divertissement à l'Hongroise“ und Borodins „Polowetzer Tänze“ sowie Bernsteins „West Side Story“. Eine moderne Variante der Volksmusik bietet Spark – Die klassische Band, die mit viel Spielreue und Virtuosität Klassik, Pop und Minimal Music miteinander vermengt. Werke von Beethoven bis Sibelius spielt das Duo von Andrej Bielow (Violine) und dem Nachwuchsstar Kit Armstrong (Klavier), und im Finalkonzert werden Kammermusikwerke von Dvorák und Brahms, interpretiert vom Vogler-Quartett und Tatjana Masurenko, Volksmu-



Das Klavierduo Silver-Garburg gibt den Startschuss in Braunlage.



Spark – Die klassische Band, präsentiert sich mit lebhaften Klängen zwischen Klassik, Pop und Folkore.

sik-Texten und -Liedern aus dem Harz gegenübergestellt. Den traditionellen Ab-

schluss bildet das Überraschungskonzert für die Abonnenten des Festivals.

Infos und Kontakt

Das Eröffnungskonzert findet in der Braunlager Trinitatis-Kirche statt. Weitere Konzertsstätten sind der Dachgarten im „Maritim“-Berghotel, das Pulverhaus in Clausthal-Zellerfeld, die Kirche St. Martini in St. Andreasberg sowie das Sanatorium Dr. Barner in Braunlage (Abschlusskonzert). Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 05520/93 07 20 oder www.braunlager-maikonzerte.de.

Swing im Beethoven-Haus

Jazzfest Bonn. Bonn. Da denkt man natürlich, wenn es um Musik geht, zuerst an Beethoven. Und wenn man Jazzkenner fragte, wo es in Nordrhein-Westfalen guten Jazz zu hören gibt, wurde man sogleich nach Köln verwiesen. Seit 2010 ist das anders, denn in jenem Jahr wurde das Jazzfest Bonn gegründet, das

von Anfang an mit einer ganzen Reihe hochrangiger Künstler glänzen konnte. Dieses Jahr bietet es vom 22. Mai bis zum 1. Juni einerseits Konzerte großer amerikanischer Stars wie Wayne Shorter, Dianne Reeves, Geri Allen, andererseits präsentieren sich dort deutsche und europäische Größen wie der Trompeter Uli

Beckerhoff, die Pianisten Nik Bärtsch, Julia Hülsmann und Michael Wollny sowie die Saxophonistin Angelika Niescier, und mit der Sängerin Youn Sun Nah, die im Duo mit dem Gitarristen Ulf Wakenius zu erleben ist, kommt sogar Asiens bekannteste Jazzlerin in die Bundesstadt. Ein Höhepunkt des Festivals wird sicherlich der Auftritt der Brüder Rolf und Joachim Kühn im Beethoven-Haus. Doch auch an die Big-Band-Freunde hat man gedacht: Aus Köln kommt die WDR Bigband mit dem Trompeter John-Dennis Renken, aus Berlin das Andromeda Mega Express Orchestra nach Bonn.



Beim Jazzfest Bonn treffen Weltstars wie Wayne Shorter ...



... auf Nachwuchstalente wie Angelika Niescier.

Infos und Kontakt

Aufführungsorte sind die Bundeskunsthalle, das Haus der Geschichte, die Brotfabrik, das Beethoven-Haus sowie das Telekom-Forum. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0228/429 36 86 oder www.jazzfest-bonn.de.

TV-Tipps

16.4., 20.15 Uhr, Arte

Puccini, Manon Lescaut; Eva-Maria Westbroek, Lester Lynch, Massimo Giordano, Liang Li, Philharmonia Chor Wien, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle; Inszenierung: Robert Howell

18.4., 5.10 Uhr, Arte

Plácido Domingo auf der Freilichtbühne Loreley. Werke von Lehár, Wagner, Bruch, Strauß

18.4., 10.30 Uhr, 3sat

Helmuth Rilling – Ein Leben mit Bach; Dokumentation von Winfried Lachauer

18.4., 11.15 Uhr, 3sat

Bach, Matthäus-Passion; Karina Gauvin, Gerhild Romberger, Maximilian Schmitt, Chor des Bayerischen Rundfunks, Regensburger Domspatzen, Concerto Köln, Peter Dijkstra

20.4., 10.35 Uhr, 3sat

Strauss, Ein Heldenleben; Leon Spierer, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

27.4., 18.05 Uhr, Arte

Mozart, Sinfonien Nr. 40 und 41; Simon Rattle, Berliner Philharmoniker

27.4., 0.05 Uhr, Arte

Isang Yun: Ein Komponist zwischen Nord- und Südkorea; Dokumentation von Maria Stodtmeier

27.4., 1.00 Uhr, Arte

Fazil Say spielt Ravel und Gershwin

28.4., 5.05 Uhr, Arte

Opéra Comique Paris – Geburt einer Opernschule; Dokumentation von Rémi Lainé

29.4., 5.10 Uhr, Arte

Sandrine Piau und Detlef Roth singen Mozart

1.5., 5.10 Uhr, Arte

W. Fr. Bach, Kantaten; Dorothee Mields, Gerhild Romberger, Georg Poplutz, Klaus Mertens, Bachchor Mainz, Münchner Barockorchester L'arpa festante, Ralf Otto

4.5., 17.05 Uhr, Arte

Ein Jahr in der Juilliard School von New York (Teile 4-6)

9.5., 21.20 Uhr, 3sat

Europa singt – Eröffnung der Wiener Festwochen 2014. Mit dem Arnold-Schoenberg-Chor, Erwin Ortner und dem ORF-Radiosymphonieorchester Wien unter Cornelius Meister

Foto: Ali Schafner/ZDF/ORF



Ein Jahr in der Juilliard School

27.4., 16.45 Uhr (1/6), Arte. Priscilla Pizzatos Dokumentationsreihe „Ein Jahr in der Juilliard School von New York“ verfolgt ein Studienjahr lang den Alltag an der berühmten New Yorker Ausbildungsstätte für Musik, Tanz und Schauspiel. Sie wirft einen Blick hinter die Kulissen – von der „Hamlet“-Probe bis hin zum Konzert im berühmten Jazzclub Blue Note, von der Aufführung in einem Zentrum für minderjährige Drogenabhängige über das Vortanzen zur Aufnahme in ein berühmtes Tanzensemble bis hin zum Steptanz- und Philosophieunterricht. Mit dabei sind Mathis, ein junger französischer Jazzpianist im ersten Jahr; Mariella, eine virtuose deutsche Geigerin, die von dem großen Itzhak Perlman unterrichtet wird; die Schauspieler Ryan und Lars aus Norwegen, die sich mit Shakespeare ebenso wie mit der musikalischen Komödie auseinandersetzen müssen; Raymond, der bei Profi-Ensembles vortanzt; John und Wallis, ein junges Sängerpaar, das kurz vor dem Abschluss steht. Die Teile 2 und 3 der Dokumentation werden um 17.10 Uhr und 17.40 Uhr gesendet, die Folgen 4 bis 6 am 4.5 ab 17.05 Uhr.



Foto: Rosebud Prod./Arte France

Geburts- und Gedenktage

2.5. Giacomo Meyerbeer
Komponist (150. Todestag)

4.5. Elsa Cavelli
Altistin (100. Geburtstag (†))

6.5. Heinrich Wilhelm Ernst
Komponist, Violinist
(200. Geburtstag (†))

9.5. Adolf von Henselt
Komponist, Pianist
(200. Geburtstag (†))

9.5. Carlo Maria Giulini
Dirigent, Bratschist
(100. Geburtstag (†))

17.5. Gabriel Bacquier
Bariton (90. Geburtstag)

18.5. Boris Christoff
Bass (100. Geburtstag (†))

18.5. Justus Frantz
Pianist, Dirigent (70. Geburtstag)

21.5. Heinz Holliger
Komponist, Oboist, Dirigent
(75. Geburtstag)

22.5. Sun Ra
Jazzkomponist, Bandleader, Keyboarder (100. Geburtstag (†))

24.5. Giuseppe Valdengo
Bariton (100. Geburtstag (†))

31.5. Gisela May
Schauspielerin, Chansonnète
(90. Geburtstag)

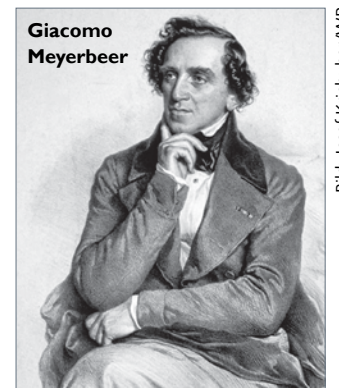


Bild: Josef Kriehuber/WP

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

10.5. Jonas Kaufmann, Kammerorchester Wien-Berlin, (Mendelssohn, Mahler, Strauss, Dvorák, Wagner)

Bamberg, Konzerthalle

9./10./11.5. Bamberger Symphoniker, Herbert Blomstedt (Wagner, Lidholm, Dvorák)

Berlin, Konzerthaus

5.5. Maurizio Pollini, Claudius Popp, Felix Schwartz, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Brahms, Strauss)
8.5. Arabella Steinbacher, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Saint-Saëns, Szymanowski, Bizet)
25.5. Elisso Virsaladze (Mozart, Brahms, Haydn, Schumann)

Berlin, Philharmonie

8./9./10.5. Alban Gerhardt, Berliner Philharmoniker, Myung-Whun Chung (Weber, Chin, Brahms)
22.5. Daniil Trifonov, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Vassily Sinaisky (Tschaikowsky, Elgar)

Bremen, Glocke

16.5. Pavel Haas Quartett, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Aziz Shokhakimov (Janáček, Schulhoff, Dvorák)
19.5. Alexander Krichel, Bremer Philharmoniker, Aleksandar Markovic (Skrjabin, Liszt, Berlioz)

Dortmund, Konzerthaus

8.5. Rudolf Buchbinder (Beethoven, Schubert)
10.5. Ian Bostridge, Julius Drake (Schubert)
21.5. Chick Corea (Jazz)

Dresden, Semperoper

15.5. Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann (Strauss)

Düsseldorf, Tonhalle

9./11./12.5. Radovan Vlatkovic, Düsseldorfer Symphoniker, Andrey Boreyko (Schreker, Strauss, Bruckner)
24.5. Klaus Maria Brandauer, Grau-Schumacher-Pianoduo (Mendelssohn: Ein Sommernachtstraum)

Duisburg, Theater am Marientor

14./15.5. Duisburger Philharmoniker, Giordano Bellincampi (Strauss, Wagner)

Essen, Philharmonie

1.5. Albrecht Mayer, Kammerorchester Concertino Wien (Wolf, Haydn, Mozart)

12.5. Bobby McFerrin – Solo Improvisations

13.5. Chilly Gonzales (Jazz)

27.5. Daniel Barenboim (Schubert)

Frankfurt, Alte Oper

5.5. Alexandre Tharaud (Mozart, Mahler/Tharaud, Schubert)
25.5. Radu Lupu, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Sebastian Weigle (Beethoven, Bruckner)
27.5. Khatia Buniatishvili, Münchner Philharmoniker, Lorin Maazel (Wagner, Rachmaninow, Strauss)



Hamburg, Laeiszhalle

4.5. Norbert Vohn, Klassische Philharmonie Bonn, Heribert Beissel (Beethoven, Haydn, Schubert)
7.5. Florian Weber Trio (Jazz)
10.5. Concertgebouworkest Amsterdam, Andris Nelsons (Strauss, Brahms)

Köln, Philharmonie

6.5. Radu Lupu, Gürzenich-Orchester Köln, Markus Stenz (Brahms, Höller, Mozart)
11.5. Emmanuel Pahud, Experimentalstudio des SWR, SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, François-Xavier Roth (Boulez, Debussy, Ligeti)
14.5. Arabella Steinbacher, Dresdner Philharmonie, Michael Sanderling (Mozart, Tschaikowsky, Wagner)

Leipzig, Gewandhaus

8./9.5. Jonathan Biss, Michael Schönheit, Gewandhausorchester, Andrew Davis, Michael Schönheit (Strauss)

Luxemburg, Philharmonie

11.5. Jonas Kaufmann, Rainer Honeck, Kammerorchester Wien-Berlin (Mendelssohn, Mahler, Strauss, Schönberg)
19.5. Dorothee Mields, Daniel Behle, Roman Trekel, Arslys Bourgogne, Akademie für Alte Musik Berlin, Pierre Cao (Haydn: Die Schöpfung)
22.5. Wolfgang Muthspiel Trio (Jazz)

München, Philharmonie

10.5. Philharmonischer Chor und Philharmoniker München, Markus Stenz (Henze)

Stuttgart, Liederhalle

6.5. Rudolf Buchbinder (Beethoven)
24.5. Gidon Kremer, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Cornelius Meister (Schostakowitsch, Bruckner)

Wuppertal, Stadthalle

18./19.5. Leonard Elschenbroich, Sinfonieorchester Wuppertal, Christof Prick (Haydn, Strauss)